

# Beschlussvorlage für Ausschüsse



Landeshauptstadt  
Mainz

öffentlich		Drucksache Nr. 1271/2016
Amt/Aktenzeichen 61/68	Datum 08.09.2016	TOP

Behandlung in der Verwaltungsbesprechung am 20.09.2016			
Beratungsfolge Gremium	Zuständigkeit	Datum	Status
Verkehrsausschuss	Kenntnisnahme	29.09.2016	Ö
Ortsbeirat Mainz-Neustadt	Kenntnisnahme	10.11.2016	Ö
Ortsbeirat Mainz-Hartenberg/Münchfeld	Kenntnisnahme	22.11.2016	Ö

<b>Betreff:</b> Fernbushaltestelle hier: Dauerhafte Verlegung an die Vorfahrt Hauptbahnhof-West
Mainz, 14.09.2016  gez. Eder  Katrin Eder Beigeordnete

## Beschlussvorschlag:

Der **Verkehrsausschuss, der Ortsbeirat Mainz-Hartenberg/Münchfeld und der Ortsbeirat Mainz-Neustadt** nehmen den Sachstandsbericht der Verwaltung sowie die geplante dauerhafte Verlegung der Fernbushaltestelle zur Kenntnis.

## **Problembeschreibung / Begründung:**

### **1. Sachverhalt**

Die Verwaltung hatte bereits in mehreren Beschlussvorlagen darauf hingewiesen, dass im Hinblick auf die bestehende Fernbushaltestelle (Rampe Osteinunterführung) Handlungsbedarf besteht. Zentrales Thema war und ist dabei, dass durch die zu schmale Fahrgasse zwischen halten den Bussen und den nachrückenden Taxen Rettungsdienstfahrzeuge im Einsatzfall behindert werden. Darüber hinaus hatte die MVG durch die gestiegene Anzahl an Buslinien, die am Hauptbahnhof enden, schon seit geraumer Zeit verstärkten Bedarf hinsichtlich Aufstellflächen im unmittelbaren Bahnhofsumfeld angemeldet. Hierbei ergäbe sich auch die Option, diesen Bereich zum Abbau von Engpässen während des Shuttlebus-Betriebs an Spieltagen des FSV Mainz 05 zu nutzen.

Insgesamt würde eine Verlagerung dem Problem entgegenwirken, dass viele Fernbusse den Bahnhofsvorplatz und andere ÖPNV-Trassen (z.B. Bahnhofstraße) benutzen und dadurch die MVG behindern.

Die Verkehrsverwaltung hatte in den Jahren 2014 und 2015 verschiedene Alternativstandorte (u.a. in der Mombacher Straße und in der Bonifaziusstraße) vorgeschlagen, die in den städtischen Gremien jedoch nicht befürwortet wurden. Mit der Berichterstattung und der Bewertung aller bis dahin in Diskussion befindlichen Standortvorschläge ergab sich im April 2016 eine Eingrenzung auf zwei Standorte, nämlich Bahnhofsvorfahrt West und Curierstraße Mainz-Hechtsheim. Die Verwaltung wurde beauftragt, diese beiden Optionen vertieft zu untersuchen.

### **2. Lösung**

In Bezug auf den Vorschlag Bahnhofsvorfahrt West ergab sich unerwartet eine Option, die bisherigen planerischen Überlegungen zu erproben. Die MVG hatte Ende Mai 2016 gebeten, die Fernbushaltestelle wegen der Gleissanierungsmaßnahmen am Hauptbahnhof zu verlegen. Die Verwaltung nahm dies zum Anlass, zunächst für diese Bauzeit die Haltestelle zu verlagern. Hierbei konnte die Abteilung Verkehrswesen auf ein bereits vorliegendes Planungskonzept zurückgreifen. Der Ansatz stellt sich folgendermaßen dar:

Unterhalb der Hochbrücke wurden ein Behindertenstellplatz und zwei Kurzzeitparkplätze verlagert, um einen Aufstellbereich für 2 Taxen einzurichten. Diese liegen im unmittelbaren Blickfeld von Reisenden, die den Ausgang West des Bahnhofsgebäudes verlassen, sodass die Taxen direkt die Fahrgäste aufnehmen können. Die nachrückenden Taxen wurden nach hinten verschoben, um im vorderen Bereich eine Aufstellzone für die Reisebusse einzurichten. Es besteht hier eine Sichtbeziehung zu der oben beschriebenen „Taxenvorfahrt“.

Die Zufahrt der Busse erfolgt über die Binger Straße bzw. über die Mombacher Straße /Hochbrücke (siehe Anlage). Somit müssen von den Fernbussen aktuell weder die Osteinunterführung noch der Bahnhofsvorplatz gequert werden.

Zunächst wurde eine Probefahrt mit einem Fernbusbetreiber organisiert, um die grundsätzliche Befahrbarkeit zu belegen und eventuelle Maßnahmen (z.B. Versetzen von Verkehrsschildern, Freihalten von Fahrgassen durch Anordnung von Haltverboten) zu ermitteln.

Anschließend führte die Verwaltung auch Gespräche mit dem Taxenverband, der dem Feldversuch zustimmte.

### Ergebnis des Probetriebs:

Bei mehreren Beobachtungen durch die Abteilung Verkehrswesen war festzustellen, dass die Busse unbehindert die Haltestelle anfahren und auch wieder verlassen konnten. Kurzzeitig im Wendebereich haltende Fahrzeuge (Bring/Holverkehr) räumten bei Bedarf die kritischen Bereiche. Lieferdienste (Apotheke). Behindertentransporte etc., die vorübergehend das Fahrzeug verlassen müssen, parkten außerhalb des Schleppkurvenbereichs auf den Flächen seitlich der Fahrradabstellanlage, sodass es auch hier nicht zu Behinderungen des Busbetriebs kam.

Die Zahl der nachrückenden Taxen war in den beobachteten Zeiten moderat und führte im Regelfall ebensowenig zu Kapazitätsengpässen wie die Stellplatznachfrage an Kurzzeitparkplätzen.

Der hauptsächliche Nutzer der Fernbushaltestelle (Flixbus; über 80% aller nationalen Fernbusverbindungen ab/nach Mainz) hat auf Nachfrage erklärt, dass die neue Haltestellenposition sehr befürwortet wird und um eine dauerhafte Verlegung gebeten.

Der Taxenverband steht einer dauerhaften Verlagerung ebenfalls positiv gegenüber.

### Weiteres Vorgehen:

Die Verwaltung beabsichtigt, die derzeit mit Gelbmarkierung und mobilen Verkehrsschildern geregelte Konzeption bis auf weiteres beizubehalten und nach Kenntnisnahme der zuständigen Gremien dauerhaft zu kennzeichnen.

Mittelfristig stehen folgende Überlegungen an:

- Befestigung des Parkstreifens für Busbenutzung (Beton oder halbstarre Decke)
- Erweiterung an Sitzgelegenheiten, ggf. mit Wetterschutz
- Prüfung des Bedarfs an Ladezonen
- Punktuelle Tiefbaumaßnahmen zur Erleichterung der Anfahrbarkeit der Haltestelle bzw. Erweiterung der Nachrückplätze für Taxen (auch unter Berücksichtigung der Barrierefreiheit)

sowie:

- Diskussion mit den Fernbusbetreibern über die Erhebung von Stationsbenutzungsgebühren zur Refinanzierung der o.g. Maßnahmen

Die Verwaltung bittet die zuständigen Gremien um Kenntnisnahme des Sachstandsberichts und der geplanten dauerhaften Verlegung der Fernbushaltestelle an die Vorfahrt Hauptbahnhof-West.

### **3. Alternativen**

Beibehalt der derzeitigen Position mit der Konsequenz, dass die eingangs beschriebenen Sicherheitsprobleme und betrieblichen Störungen des lokalen ÖPNV nicht behoben werden.

### **4. Analyse und Bewertung geschlechtsspezifischer Folgen**

Durch die höhere soziale Kontrolle an der Vorfahrt Hauptbahnhof-West kann ein objektiver und subjektiver Sicherheitsgewinn vor allem für weibliche Fahrgäste erzielt werden.

### **Finanzielle Auswirkungen:**

Die kurzfristig notwendigen Markierungs- und Beschilderungsmaßnahmen können aus laufenden Mitteln (Zuweisungen des Landes nach § 10 Nahverkehrsgesetz) bestritten werden.

Für weitergehende Erfordernisse hat die Verwaltung für den Haushalt 2017/2018 Mittel angemeldet. Eventuelle Maßnahmen werden den zuständigen Gremien vor Veranlassung zur Kenntnis und Beratung vorgelegt und sind insofern nicht Bestandteil dieser Beschlussfassung.

### **Anlage:**

Skizze provisorische Fernbushaltestelle Vorfahrt Hauptbahnhof-West